

Was geschieht in meinem Schmuck-Kurs

Anders als alle anderen Schmuck-Künstler/ Designer oder Silber/ Goldschmiede, werden sie bei mir nicht mit Metall arbeiten müssen. Zunächst nicht. Dies geschieht erst im zweiten Teil der Kurse.

Kein Metallrohling der vor ihnen liegt und bearbeitet werden muss. Schmiedearbeiten, die auf die Finger gehen und laut sind. Das Ergebnis oft ernüchternd!

Mein Kurs ist Einzigartig auf dem Markt und in der Idee, rechtlich geschützt!

Sie bekommen von mir Werk-Material, aus Wachs und Kunststoff, dass sie frei zusammenfügen. Sie schmelzen das Wachs, mit Elektrosonden und Induktionsgeräten, jedoch ohne Flammen. Härten Kunststoff mit Licht aus, so dass es stabil wird. Sie biegen, kneten und drücken vorgefertigte Profile aus Wachs, entweder mit Instrumenten oder den Fingern. Ihrer Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Dies kennen sie sicher aus der Zahntechnik! Feinste Arbeiten werden dort so erstellt, auf das 1000'tel genau. Auch das habe ich gelernt, bin Zahntechniker und Dental-Designer, der am Computer sitzt und 3D Modelle erstellt. In meinen Schmuckkursen setze ich diese feinen Arbeitsweisen, zusammen mit Ihnen, gefühlvoll um. Nicht so schwierig und oft unbefriedigend wie das Schmiedehandwerk.

Nichts ist schwierig. Schwierig ist es, herauszufinden, dass es nicht schwierig ist.

Ludwig Hohl

Sie erwärmen das Wachs, mit Hilfe elektrischer Wachssonden oder einem Induktionsgerät (wie der bekannte Induktionsherd zu Hause) nur viel kleiner. Sie tragen Wachsschichten, Punkte, Linien usw. auf, ohne große Mühe. Kuchteig kneten oder Pizzateig ausrollen ist ähnlich.

Ihr Schmuckstück, ihre individuelle Schmuckgestalt, mit ihrem persönlichem Fingerabdruck entsteht.

Sie glätten Ihre Schmuckmodellation mit Watte, Pinsel und Instrumenten, wie ein Zahntechniker es macht. Später dann, wenn ihr Einzelstück entstanden ist, beginnt der zweite Akt der Herstellung.

Das Gießen wie die alten Azteken es taten.

Mit der verlorenen Form!

(An dem Prozess nehmen sie allerdings nicht teil, da es sehr Zeitintensiv ist. Eventuell mal in einem meiner anderen Kurse zu erlernen)

Sie halten am zweiten Tag des Kurses, ihren selbstkreierten Rohling aus Silber oder Gold in den Händen. Rau und matt! Der dritte Schritt beginnt, der Teil, wo sie ihrem Schmuckstück den Glanz schenken. Mit zur Hilfenahme von Punzen, Stichel, Feilen, Sandpapier, Wollschwappeln und Putztüchern. Eventuell benutzen sie auch eine Mikromotor-Hochleistungs-Fräsmaschine. In die kleine zarte Fräser und Bohrer eingespannt werden, und den sie locker wie einen Kugelschreiber in der Hand halten können. Zum Schluss kommt die Endpolitur. Dabei verwenden sie ein spezielles Poliertuch, in das Poliermittel eingearbeitet ist. Damit schützen sie ihren Ring oder Brosche für einige Monate vor dem Anlaufen bzw.

oxidieren.

Nun wünsche ich viel Freude und Kreativität, bei allem was
sie tun...werden.

CUBE62® Manufaktur für IndiviDUelles

SchmuckGestalten

IngoLüneburg

Ihr persönlicher SchmuckGestalter

Welcom To My World